

Thomas  
Feuerstein

PSYCHOPROSA

29.05.—  
30.08.2015

FRANKFURTER  
KUNSTVEREIN

PRESSEINFORMATION

## Thomas Feuerstein: PSYCHOPROSA

29. Mai – 30. August 2015

Pressevorbesichtigung: 28. Mai 2015, 11 Uhr

Eröffnung: 28. Mai 2015, 19 Uhr

Der Frankfurter Kunstverein zeigt die erste große institutionelle Einzelausstellung in Deutschland des österreichischen Künstlers Thomas Feuerstein (\*1968 in Innsbruck, lebt in Wien). Seine Installationen und „molekularen Skulpturen“ basieren auf chemischen und biologischen Prozessen, die als Sinnbilder für soziale und psychische Bewusstseinszustände stehen. Sie nehmen Bezug auf aktuelle gesellschaftspolitische Themen wie die Auswirkungen von Biopolitik auf das Individuum, die Lösung globaler Ernährungsprobleme oder soziale Entgrenzung. In der Ausstellung PSYCHOPROSA entwickelt der Künstler für den Frankfurter Kunstverein eine eindrucksvolle Installation, die sich über mehrere Räume und Etagen hinweg erstreckt.

Im Zentrum der Ausstellung PSYCHOPROSA steht Schleim als biochemischer Stoff und bildhauerisches Material. Die Produktion des Schleims findet als realer Prozess in den Ausstellungsräumen statt und verwandelt den Frankfurter Kunstverein in ein zusammenhängendes Ensemble aus Gewächshaus, Laborküche, Kühlraum, Kino und Fabrik. Die über Schläuche untereinander in Verbindung stehenden Apparaturen und Objekte produzieren und transformieren in ihrem Inneren Substanzen, Kühlschränke öffnen und schließen sich selbsttätig, transparente schleimige Fäden tropfen von raumgreifenden gläsernen Skulpturen.

In enger Zusammenarbeit mit Biochemikern entwickelte Thomas Feuerstein das synthetische Molekül Psilamin, welches aus Algen und Pilzen gewonnen wird. Bei dessen Herstellung fallen große Mengen schleimigen Biofilms an. Würde man Psilamin einnehmen würden sich psychotrope Wirkungen einstellen. Die Wahrnehmung würde sich verflüssigen und Gegenstände im Raum weich und konturenlos erscheinen lassen. Der Schleim spiegelt gleichsam einen inneren, psychischen Vorgang im äußeren, indem die fließende Beschaffenheit der skulpturalen Materie des Schleims sich festen Formen entzieht. Am Ende des biochemischen Herstellungsprozesses, den der Besucher in den unterschiedlichen Ausstellungsräumen nachverfolgen kann, befindet sich die raumgreifende Skulptur *Accademia dei Secreti*, über deren Glasgefäße sich Unmengen an Schleim ergießen.

Die Ausstellung begreift Thomas Feuerstein als Erzählung, der eine Narration in Form einer literarischen Geschichte in Tradition der Science Fiction zugrunde liegt. Sie wird von Lithographien begleitet und im Kinoraum gemeinsam mit der Skulptur Sternenrotz als Hörstück präsentiert. In einem dunklen Raum sieht sich der Betrachter hier einer leuchtenden Skulptur gegenüber, bei der ein zäher, phosphoreszierender Schleim langsam als Schlieren und Tränen über ein Glasobjekt tropft. Im stetigen Hervorbringen und Verschwinden der Formen werden die spezifischen Eigenschaften von Schleim als bewegliches bildhauerisches Material deutlich. Gleichzeitig wirft der Text die Fragen nach Form und Anti-Form auf. Der Hörer verfolgt die Auseinandersetzung von Forschern und Bioaktivisten mit der Frage nach der evolutiven Rolle des Biofilms in einer hypothetischen „Schleimzeit“ der Menschheitsgeschichte. Thomas Feuerstein erzählt in seiner Ausstellung PSYCHOPROSA nicht nur eine Geschichte vom Material als lebendiger Prozess und Träger von spezifischen Eigenschaften, sondern auch von der gesellschaftlichen Rolle der Wissenschaft in der Moderne.

Mit dem Ausstellungstitel PSYCHOPROSA macht der Künstler auf einer weiteren Ebene die Subjektivität in der Erfahrung von Welt und deren Wahrnehmung deutlich. Die Verbindung der Worte „Psycho“ und „Prosa“ weist auf das erzählerische und subjektive Moment in der Kunst hin. Das Narrativ PSYCHOPROSA kann als eine Erweiterung des auf Aufklärung und Moderne beruhenden rationalen Gedankensystems der westlichen Gesellschaft gelesen werden. Gleichzeitig regt es zur Reflektion der Idee von Entgrenzung im Sinne eines möglichen Gegenentwurfs von Weltwahrnehmung an.

Ein Katalog begleitet die Ausstellung mit Texten in Deutsch und Englisch von Beate Ermacora, Thomas Feuerstein, Jürgen Tabor sowie einem Gespräch zwischen Graham Harman und Thomas Feuerstein; 240 Seiten, mit zahlreichen Farbabbildungen; Snoeck Verlag, Köln 2015. Preis: 34.- Euro (Mitglieder: 30.- Euro)

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Galerie im Taxispalais, Innsbruck und dem Kunstverein Heilbronn und wurde mit freundlicher Unterstützung von der Hessischen Kulturstiftung, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Bundeskanzleramt Österreich in Wien, dem Land Tirol, dem Österreichischen Kulturforum Berlin, der Merck KGaA, von ORF Kunstradio, Rehau AG + Co und der allbuyone GmbH.

**PRESSEKONTAKT:**

Julia Wittwer (Leitung PR)  
Frankfurter Kunstverein, Steinernes Haus am Römerberg,  
Markt 44, 60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49.69.219314-30, Fax: +49.69.219314-11  
E-Mail: presse@fkv.de, www.fkv.de